

KVR Radtour 2023



Seitdem ich mit den Rohnspitzlern unterwegs bin, gab es neben den ganzen Kletter- und Skitouren, Wanderungen, Brathuhnfesten und sonstigen Klubaktivitäten auch in jedem Jahr eine Klub-Radtour. Organisiert von unterschiedlichen Tourenführern; mal länger, mal kürzer – aber immer in großer Gruppe.

Nur in den letzten Jahren musste diese Tradition ein wenig unter den Umständen leiden: 2020 Ausfall wegen Lockdown, 2021 nur in individuellen Grüppchen, 2022 Ausfall wegen mangelnder Teilnahme - naja. Das konnte so nicht weitergehen, deshalb wurde zur Jahreshauptversammlung kurzerhand beschlossen, noch einen Versuch zu starten und 2023 wieder eine Radtour zu organisieren.

Um möglichst viele Radspitzler und Gäste zur Teilnahme zu bewegen wurde eine angenehme Runde mit nur wenig Höhenmetern, vielen Pausenmöglichkeiten und besten Strecken- und Wetterverhältnissen ausgesucht. Trotzdem war die Mitstreiterschar, die sich am Sonntag um 9:30 Uhr am Steyer-Stadion traf, relativ überschaubar. Vor allem das sonst so zuverlässige Mittelalter hatte sich im Vorfeld aufgrund diverser Verletzungen, Urlaube oder Familienfeierlichkeiten abgemeldet. So waren vermutlich zum ersten Mal überhaupt – auf jeden Fall soweit ich mich erinnern kann – zu einer Klubtour mehr Gäste als Mitglieder anwesend.



Der Stimmung tat das aber überhaupt keinen Abbruch. Die Gruppe aus Striesen hatte sich dank modernster GPS-Ortung bereits auf dem Elberadweg zusammen gefunden, der Rest wartete am vereinbarten Treffpunkt. Nach der obligatorischen Begrüßung mit Teilnehmerfoto und Klubschnaps mahnte uns eine heranrasende Schafsherde zum eiligen Aufbruch. Insgesamt machten sich zehn Fahrer auf den Weg gen Westen. Es waren dabei:

Kira, Steffi, Volker, Tobi, Albrecht, Cornelius, Peter B. („Diamir“), Maik (Rad-Trainingspartner von Peter J.), John (Kollege von Peter+Robert) und Robert

Zum Warmfahren ging es ein Stück den Elberadweg entlang, doch schon in Briesnitz bogen wir links ab und machten uns daran, die 440 Höhenmeter des Tages zu erklimmen. Dank der frühen Uhrzeit war im Zschonergrund noch kein Betrieb und auch der Untergrund war einigermaßen befahrbar, nachdem wir uns in der Vorwoche noch durch große Schlammputzen gewühlt hatten. Trotzdem wählten wir ab der Zschoner Mühle die Straße und damit den steilen Anstieg nach Podemus. Die Bergwertung dort ging unangefochten an Maik und Peter, mittlerweile war mit Claudius noch ein weiter Freund von John zu uns gestoßen.



Etwas seichter bergauf und bei steifem Gegenwind ging es weiter, über die Autobahn und zum höchsten Punkt der Strecke, dem 315 Meter über NN gelegenen Steinhübel. Dort gab es für alle erstmal eine Stärkung und Elektrolytgetränke aus der Tasche, der Ausblick war auch ganz in Ordnung.



Damit lag das härteste Stück hinter uns. Schnell fuhren wir durch Kaufbach und bergab nach Wilsdruff, durch die Altstadt und auf dem ausgebauten Bahndamm weiter bis nach Birkenhain.

Dort schwenkten wir nach Norden, überquerten abermals die Autobahn und nach einer letzten Welle folgten wir ab Lampersdorf dem Lauf der kleinen Triebisch, die uns nach Taubenheim führte. Für den kleinen Bikepark dort konnte sich allerdings niemand so richtig begeistern.

Geschwind ging es weiter bergab, immer am Flusslauf entlang auf einer herrlichen Fahrradstraße bis nach Semmelsberg im Triebischtal.



Von dort war es dann auch nicht mehr weit bis nach Meißen, wo wir die Elbe überquerten und die Lenker wieder Richtung Dresden wendeten. Zunächst wartete aber die wohlverdiente Mittagspause in der Brauereigaststätte der Meissner Schwerter Brauerei auf uns. Da gab es neben ein zwei Bier auch deftiges Essen und zur Feier des Tages böhmische Blasmusik live.



Mit feinstem Schiebewind und strahlendem Sonnenschein schafften wir es anschließend wohlbehalten über Niederwartha zurück und waren pünktlich 16 Uhr wieder am Ostragehege. Ein Teil der Gruppe ließ den Tag dann spontan noch auf Volkers Terasse ausklingen. Selbst Akim kam noch auf eine Bierlänge vorbei.



Alles in allem 67 Kilometer ab/an Steyer-Stadion, eine bunte Teilnehmerschar und ein wunderschöner Start in die Radsaison. Gerne nächstes Jahr wieder!

Berg Heil!
Robert